

s' dahoamelig

FEINE FERNWÄRME, FRISCHES WASSER
& FANTASTISCHE FACHKRÄFTE

s' dahoamelig für mein Zuhause





INHALT

TITELTHEMA

4 Natürlich warm

NEUIGKEITEN

9 Trinkwasser in Hochform –
Hochbehälter Halltalerhof

10 Trinkwasser in Bestform

10 Achtung, Baustelle!

10 Neu strukturiert

12 Ende der Eiszeit

12 Das Rad der Geschichte

GANZ PERSÖNLICH

15 Neue Vielfalt

16 Lehre = Karriere

17 Kommen & Gehen

18 Gesucht!

18 Menschliche Wasserkraft

8 MR. HALL AG

13 MÜNZMEISTER FRANZ

14 TIPP: KANAL

19 ANNODAZUMAL

20 KALENDER



GESCHÄTZTE KUNDINNEN & KUNDEN!



Die Vorstände der Hall AG: Artur Egger (l.) und Christian Holzknacht

Wir hoffen, dass auch Ihr Start ins neue Jahrzehnt voller Energie war und Sie in der Weihnachtszeit Ihre Akkus frisch aufladen konnten. **Investitionen in die Zukunft, wirksamer Klimaschutz und die Ausbildung von Fachkräften** stehen 2020 auf unserer Agenda. Als kommunaler Dienstleister liegt es in unseren Händen, auf globale Herausforderungen in Sachen Energieversorgung zu reagieren und diese auf lokaler Ebene zu meistern.

Unser Biomasseheizkraftwerk in der Oberen Lend mit dem Fernwärmenetz stellt für uns einen Ankerpunkt auf dem Weg in die Zukunft dar. Mit der Investition von

1,6 Millionen Euro in eine Wärmepumpe steigern wir dieses Jahr den Nutzungsgrad weiter und erzeugen damit mehr Wärme bei gleichbleibenden Emissionen (siehe S. 4).

Jahr für Jahr **sichern wir die Trinkwasserversorgung für unsere Stadt.** So auch heuer. Nach dem Neubau des Hochbehälters Halltalerhof im vergangenen Jahr erneuern wir 2020 mit der Transportleitung entlang der Salzbergstraße eine unserer „Hauptschlagadern“ (S. 9).

Ohne das Team der Hall AG bliebe Ihre Heizung kalt, der Wasserhahn leer, das Licht aus. Mit einer aktiven Personalpolitik setzen wir alles daran, **unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter zu stärken sowie neue Talente anzuziehen.** Die Ausbildung der eigenen Lehrlinge treiben wir weiter voran (S. 15).

Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung mit der neuen Ausgabe von s'Dahoamelig!

DI Mag. Artur Egger
Technischer Vorstand

Mag. Christian Holzknacht
Vorstandsvorsitzender





Warm, wärmer, Biomasse

Seit 2005 gewinnt das Biomasseheizkraftwerk der Hall AG aus Holz Wärme und Strom. Was anfangs einfach klingt, wird bei genauerem Hinsehen ziemlich komplex. Besonders dann, wenn es sich um **eine Anlage mit mehreren Megawatt Leistung** handelt.

2020 steigert die Hall AG erneut den Nutzungsgrad der Anlage. 1,6 Millionen Euro werden investiert, um mittels Wärmepumpe selbst aus dem Rauchgas noch Energie rauszuholen. **Mehr Leistung ohne zusätzliche Emissionen.**

Wir wollten wissen, wie das funktioniert und haben uns im Biomasseheizkraftwerk für Sie umgesehen.



Klein im Vergleich zu den Maschinen, aber groß in der Wirkung: das Team der Abteilung Erzeugung bei der Arbeit im Biomasseheizkraftwerk.

Die Anlage ist ganz schön komplex“, ruft Adrian Haslwanter während er uns durch die große Halle des Biomasseheizkraftwerks in der Oberen Lend führt. Die Maschinen dröhnen vor sich hin, die Luft fühlt sich angenehm warm bis heiß an. Der Techniker der Hall AG fühlt sich hier wie zuhause. Vorbei an unzähligen Rohrleitungen, Anlagen und Schaltkästen geht es Metalltreppen hinauf und hinunter. Zwischendurch begegnen uns immer wieder Mitarbeiter, die für den reibungslosen Betrieb des Kraftwerks sorgen.

Die Funktionsweise des Biomasseheizkraftwerks ist denkbar einfach: Holz in Form von Hackschnitzeln verbrennt bei ca. 970 °C. Die daraus gewonnene Energie wird als Wärme und zur Stromerzeugung genutzt. Erst die Größe der Anlage und ihre beeindruckende Effizienz lassen das Werk zu einem komplexen Ganzen anwachsen, welches das weite Areal an der Oberen Lend füllt.

KRAFT GEKOPPELT MIT WÄRME

Im Winter verbrauchen die beiden Heizkessel jeweils 70 Tonnen Biomasse. Pro Tag. Das Holz dafür kommt u.a. per Bahn aus der umliegenden Region. Zweimal pro Woche verarbeitet ein sogenannter „Hacker“ die am Gelände aufgestapelten Holzstämmе zu einem Berg von handlichen Hackschnitzeln. Eine Schnecke fördert das Brennmaterial direkt in die beiden Heizkessel. Die im Verbrennungsprozess gewonnene Wärme erzeugt zuerst mittels einer ORC-Anlage elektrische Energie und wird dann für die Fernwärmeversorgung genutzt. „Wir machen aus Wärme Strom und aus der Abwärme wieder Wärme.“

So erzielen wir den höchsten Nutzungsgrad“, bringt Adrian Haslwanter das Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung auf den Punkt. Zusätzlich zur Biomasse garantieren zwei Gaskessel, die baulich vom Rest der Anlage getrennt laufen, Versorgungssicherheit. Drei große Pumpen sorgen von der Lend ausgehend für eine konstante Zirkulation im über 44 Kilometer langen Fernwärmenetz der Hall AG. So entsteht aus kleinen Hackschnitzeln wohlige Raumwärme.

EFFIZIENZSTEIGERUNG FÜR € 1,6 MIO.

Mithilfe einer neuen Wärmepumpe macht sich die Hall AG nun daran, selbst die im Rauchgas vorhandene Wärme noch zu nutzen. „Im Rauchgas ist in Form von Wasserdampf eine bestimmte Menge an sogenannter latenter, nicht fühlbarer Energie vorhanden“, erklärt Artur Egger, technischer Vorstand der Hall AG. Die Wärmepumpe – genauer gesagt sind es vier – ermöglicht die Kondensation im Rauchgas und gewinnt dadurch Energie. „Es ist wie bei einer Wolke im Sommer: Der Wasserdampf steigt auf, nach oben hin wird es immer kühler, bis der Taupunkt erreicht ist. Dann wird durch Kondensation Energie frei.“ Die neue Wärmepumpe hilft dabei nach, die zusätzliche Energie nutzt die Hall AG erneut für die Fernwärme. „Durch den Prozess gewinnen wir ca. 3,8 Megawatt Wärmeleistung. Wir nützen Wärme, die

bisher nicht genutzt wurde. Es entstehen keine zusätzlichen Emissionen“, betont der Vorstand.

„MIT UNSEREM FERNWÄRMESYSTEM TRAGEN WIR ZUM KLIMASCHUTZ BEI.“

1,6 Millionen Euro investiert die Hall AG in das Projekt. Eine Summe, die sich für den kaufmännischen Vorstand Christian Holz knecht definitiv rechnet. „Wir

forcieren weiter den Ausbau unserer Fernwärme. Mit der Wärmepumpe erhöhen wir den Wirkungsgrad, holen noch mehr Leistung aus dem Werk heraus

und können mehr Wärme verkaufen. Außerdem verbessern wir damit weiter die CO₂-Bilanz der Stadt“, freut sich der Vorstandsvorsitzende Christian Holzkecht.

Mit der allgemeinen Entwicklung der Fernwärme zeigen sich die beiden Vorstände zufrieden. „In den vergangenen 15 Jahren haben wir Schritt für Schritt unser Fernwärmesystem aufgebaut und tragen damit auch zum übergeordneten Klimaschutz bei. Die Wertschöpfung bleibt dank der Biomasse ebenfalls in der Region“, verweist Artur Egger auf die Vorteile. An rund 650 Anschlüsse – von Einfamilienhäusern über Wohnanlagen bis hin zu großen, öffentlichen Gebäuden – liefert die Hall AG derzeit Fernwärme, äußerst klimaschonend. Denn Biomasse gilt als CO₂-neutral. Zwar setzt die Verbrennung von Hackschnitzeln Kohlendioxid frei, jedoch bindet der relativ rasch nachwachsende Rohstoff zugleich wieder das Treibhausgas. Übrigens: Als Teil der Fernwärmeschiene stellt die Hall AG das wesentliche Verbindungsglied zwischen Wattens und Innsbruck dar. „Wir sind der Hauptlieferant im System“, betont der technische Vorstand.

BEINAHE 1000 °C

Zurück ins Biomasseheizkraftwerk in der Oberen Lend. Adrian Haslwanter wirft mit uns zum Abschluss einen Blick in die beiden Brennkessel. Hinter der kleinen, runden Glasscheibe lodern in kräftigem Orange die Hackschnitzel bei über 970 °C. „Die Innenwände sind mit Schamottsteinen ausgekleidet“, erklärt uns der Techniker noch, bevor er sich mit den beiden Lehrlingen Maximilian Öfner und Paul Praznik wieder an die Arbeit macht. „Wir halten die Anlage selbst instand, kümmern uns um kleinere Austausch- und Umbauarbeiten. Damit wir uns zu helfen wissen, bilden wir unsere Leute selbst aus“, lächelt Adrian Haslwanter stolz.

Es tut gut zu wissen, dass das Biomasseheizkraftwerk der Hall AG nicht nur technisch, sondern auch menschlich läuft wie geschmiert. 



Auch hinter der Glasscheibe noch ganz schön heiß: Hackschnitzel bei 970 °C.



Holz, u.a. per Bahn geliefert, treibt das Biomasseheizkraftwerk an – nachwachsend und CO₂-neutral.

Warum Fernwärme?

Richtig warm ums Herz wird's, wenn man sich die Vorteile der Fernwärme vor Augen führt. Über das Netz der Hall AG gelangt die Wärme auf Knopfdruck direkt ins Haus. Die einfache Übergabestation spart Wartungskosten genauso wie wertvollen Platz im Keller. Außerdem arbeitet die Technik Geruchs- und geräuschfrei sowie absolut zuverlässig.

Die Tarife für die Fernwärme sind attraktiv und gut kalkulierbar, von Fördermöglichkeiten und Steuervorteilen ganz abgesehen. Und die Umwelt? Hat auch noch eine Freude.



TEXT Manfred Zöschg alias Mr. Hall AG

Wasser ist Leben, aber lebt das Wasser?

Ich habe mir als Kind immer Gedanken gemacht, wie das Leben eines Wassertropfens wohl aussieht. Vielleicht bin ich deshalb Mr. Hall AG geworden, weil die Hall AG u.a. darauf achtet, dass unser wertvolles Wasser ordentlich verwendet und nicht verschwendet wird.

Begleiten wir einmal einen Wassertropfen auf seinem Weg vom Atlantik bis zu uns. So wie ich es mir als Kind vorgestellt habe. Zwei Wassertropfen befinden sich in einer großen Regenwolke über dem Atlantik, von der Sonne aus dem Meer gesogen und vom Wind Richtung Osten unterwegs. „Was wirst du in nächster Zeit machen?“ „Nun, ich möchte gerne in einem Weingarten niederregnen, im Boden Nährstoffe aufnehmen, eine Weinrebe zu Wachstum verhelfen und dann in einer Beere ein süßes Leben führen bis ich zu köstlichem Wein verarbeitet werde.“

Der andere Wassertropfen ist da schon ehrgeiziger. „Ich werde über dem Bettelwurf aus der Wolke springen und ganz oben im Berg versickern. Dann werde ich lange Zeit in der Dunkelheit verbringen, mich durch Kalk und Dolomitgestein zwingen und langsam wertvolle Mineralien aufnehmen. Voll Energie komme ich endlich in den Wasserstollen der Hall AG, wo ich dann zum ersten Mal nach 10 Jahren wieder Licht sehe. Licht, welches meine Wassertropfenkollegen selber erzeugen. Ab jetzt habe ich viel zu tun, aber ich habe mich ja zehn Jahre ausruhen können. Mit meinen Kollegen schwimme ich durch ein dickes Rohr. Wir stemmen uns gegen Turbinenschaufeln und erzeugen Strom, bevor sich dann in

den zahlreichen Wasserleitungen unsere Wege wieder trennen. Die einen wollen waschen, die anderen in den Fernwärmeleitungen im Kreis schwimmend ein heißes Leben führen. Manche Tropfen wollen den Sommer im Schwimmbad verbringen oder der Feuerwehr helfen Brände zu löschen. Ich möchte Trinkwasser sein, das beste Wasser der Welt. Deshalb bin ich auch so langsam durch den Berg gesickert. Ich werde den Menschen, die mich genießen, ein Lächeln ins Gesicht zaubern.

Am Ende treffen wir Wassertropfen uns wieder in der Kanalisation der Hall AG. Je nach Aufgabe mehr oder weniger verschmutzt. Und so wie wir Wassertropfen auf unserem Weg durch Küchen, Bäder, Reinigungsmaschinen, Toiletten usw. Schmutz aufgenommen haben, so werden wir in der Kläranlage wieder gereinigt.

Anschließend mache ich mich wieder auf den Weg. Den Inn entlang bis ins Schwarze Meer. Und wer weiß, vielleicht bringt mich ein Sonnenstrahl wieder in eine Wolke über das Karwendelgebirge. Vielleicht komme ich wieder nach Hall. Weil: Da werde ich gut verwendet und nicht verschwendet.

Danke, liebe Haller, dass ihr so gut auf mich schaut.

Seit dem YouTube-Hit **„Die wundersame Welt des Mr. Hall AG“** schlüpft Manfred Zöschg in die Rolle des Mr. Hall AG.

Auf www.hall.ag und www.youtube.com/watch?v=0_yB_QybZQ8
Klicken Sie rein!



Ein Hoch dem Hochbehälter

Er steht stellvertretend für die Wasserversorgung der Hall AG: der neue Hochbehälter Halltalerhof. Von außen kaum sichtbar, sorgt er für konstanten Leitungsdruck, liefert bestes Trinkwasser und im Notfall Reserven. Dazu erzeugt er auch noch Strom. Tauchen Sie mit uns in den Neubau an der Salzbergstraße ein.

Geradezu zurückhaltend schmiegt sich der von Grund auf neu gebaute Hochbehälter „Halltalerhof“ ans Gelände neben der Salzbergstraße. Von außen erahnen nur Insider, dass hinter der Natursteinmauer und der anthrazitfarbenen Fassade bestes Trinkwasser zwischengespeichert und ganz nebenbei zur Stromerzeugung genutzt wird.

Alfred Ropic und Michael Sumak wissen davon zu erzählen. Die beiden Versorgungs-Profis von der Hall AG öffnen uns die Tür. Ebenerdig vor uns surrt die Turbine des Trinkwasserkraftwerks. „Seit den 70er Jahren erzeugen wir hier auch Strom“, weiß Alfred Ropic, der Fachbereichsleiter für Wasser und Wärme. 100 Haushalte versorgt die 60-Kilowatt-Anlage jährlich mit Strom. Links und rechts davon

gluckst das Wasser hinter zwei Glastüren in großen Behältern, deren Betonwände zwei Stockwerke in die Tiefe ragen. Der alte Rechteck-Behälter Baujahr 1908 musste vergangenes Jahr einem Brillen-Behälter mit zweimal 300m^3 Fassungsvermögen weichen. „Die Betonmischung wurde eigens auf die Wassercharakteristik abgestimmt, die Betonoberfläche wurde mit einer speziellen Schalungstechnik hergestellt – neuester Stand der Technik“, betont Roman Schmidler, der Projektmanager der Hall AG. Der aufgefaltete Plan in seinen Händen zeigt eindrucksvoll die Brillenform der Konstruktion.

Der neue Hochbehälter liegt ungefähr auf halber Strecke zwischen seinem großen Bruder an der Walderstraße und dem Haller Trinkwasser-

netz. Mittels der zwei Kammern und Schieber sorgt er für die Balance zwischen Trinkwasserdargebot und Trinkwasserbedarf. Er gleicht Schwankungen aus und dient im Störfall als Reserve. „Dank der Hochbehälter können wir konstanten Druck in unserem Netz halten“, erklärt Alfred Ropic.

Auch wenn er unscheinbar wirkt, der neue Hochbehälter Halltalerhof ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Trinkwassernetzes der Hall AG.



Die beiden Kammern des Brillenbehälters speichern Trinkwasser in Höchstform.

2019
Baujahr
600 m³
Fassungsvermögen
310 MWh
Stromerzeugung
€1,7 Mio.
Investitionssumme
11,5 m
Durchmesser pro Kammer

Neue Struktur wirkt

Im Herbst fusionierten die drei Gesellschaften Stadt Hall in Tirol Immobilien GmbH, Stadtwerke Hall i. T. GmbH und Parkhotel Hall i. T. Betriebsgesellschaft mbH zur HALLAG Kommunal GmbH. Rund um den Jahreswechsel hat sich gezeigt: die Umstrukturierung wirkt.

„Durch die Vereinfachung der Geschäftsstruktur können wir unsere Leistungsfähigkeit und Servicequalität im Sinne unserer Kunden weiter steigern“, sind sich die beiden Vorstände der Hall AG einig. Für die Kundinnen und Kunden bleibt indessen alles wie gewohnt, lediglich die Fußzeile bei Postsendungen und Rechnungen wurde angepasst.

Baustelle Salzbergstraße

2020 erneuert das Land Tirol die Salzbergstraße L8 bzw. L225. Diese Gelegenheit nutzt die Hall AG um in die Erneuerung ihrer Transportwasserleitung entlang der Verkehrsader zu investieren. Im April 2020 startet die Baustelle.

Stattliche 30 Zentimeter Durchmesser misst die Transportwasserleitung entlang der Salzbergstraße (L8 bzw. L225). Sie bringt das Haller Trinkwasser von der Quelle im Halltal über die beiden Hochbehälter ins Leitungsnetz der Hall AG. Seit den 60er-Jahren tun die Rohre ihren Dienst unterhalb der stark befahrenen Straße. Da kommt die geplante Straßensanierung durch das Baubezirksamt in diesem Jahr gerade recht. „Das Land Tirol asphaltiert die Straße neu, wir passen zuvor das Rückgrat unserer Wasserversorgung an den Stand der Technik an. Abschnittsweise verlegen wir auch die Glasfaser-Infrastruktur“, freut sich der technische Vorstand der Hall AG, Artur Egger, über die zeit- und kosteneffiziente Sanierungsmöglichkeit.

Baubeginn für den nördlichen Abschnitt vom Halltalerhof bis zum Linger-Kreisverkehr ist im April. Im Juli folgt der südliche Abschnitt von Linger-Kreisverkehr bis zum Kreisverkehr Hötzensdorfplatz. Bitte rechnen Sie mit Verkehrsbehinderungen. Während der Leitungserneuerung stellt eine Ersatzleitung über Mils die Haller Wasserversorgung sicher.

Gut 800.000 Euro investiert allein die Hall AG in die Erneuerung der 1,5 Kilometer langen Transportwasserleitung. Spätestens im Oktober 2020 sollen Wasser und Verkehr entlang der Salzbergstraße wieder wie gewohnt fließen.

Tiefer Blick ins Glas

30 bakteriologischen und elf chemisch-physikalischen Proben muss sich das Haller Trinkwasser im laufenden Jahr stellen. Aus der Ruhe bringen lässt sich das kostbare Nass davon nicht. Jahr für Jahr bestätigen die gesetzlich vorgeschriebenen Messungen die herausragende Qualität unseres Trinkwassers. In den aktuellen Analyseergebnissen von November 2019 heißt es sogar: „Dieses Wasser ist hervorragend zur Zubereitung von Babynahrung geeignet.“

Seine exzellente Reinheit verdankt das Trinkwasser der gut 1.000 Meter starken

Gesteinsschicht des Bettelwurfmassivs. Der spezielle Aufbau aus Wetterstein und Dolomit reinigt das durchsickernde Wasser auf natürliche Weise. Mehr als zehn Jahre benötigt das Nass für seinen Weg durch den Berg. Der Trinkwasserstollen im Halltal zapft dieses Reservoir an und fördert es ins Haller Leitungsnetz.

Den Gutachtern der Arge Umwelt-Hygiene GmbH war die Güte des Haller Trinkwassers eine Auszeichnung wert. Bereits zum wiederholten Male verliehen sie der Hall AG das Qualitätssiegel „Blauer Tropfen“.

Auszug aus der Wasseranalyse 2020:

Gesamthärte 5,2 °dH, pH-Wert 7,9,
Nitrat 1,9 mg/l, Fluorid <0,5 mg/l,
Pestizide 0,00 mg/l, Natrium 0,1 mg/l,
Chlorid 0,2 mg/l, Sulfat 8,5 mg/l

Das Wassernetz der Hall AG:

70km Versorgungsleitungen
30km Hausanschlussleitungen
1,1 Mio. m³ Wasser pro Jahr



Die Bauarbeiten am nördlichen Teil der Salzbergstraße beginnen im April (o.), der Abschnitt südlich des Linger-Kreisverkehrs folgt im Juli (r.).



Erneut für seine herausragende Trinkwasserqualität ausgezeichnet: das Team Wasser & Wärme der Hall AG. v.l. vorn: Günther Steidl, Matthias Painer, Dietmar Pedevilla, Alfred Ropic, Markus Felderer, Florian Felderer.

**FOTO
WETT
BEWERB**

Wir suchen deinen dahoamelig-Moment!
Zück schon jetzt die Kamera und
fang dein Hall-Motiv ein.
Natur, Stadt oder privat – Hauptsache
dahoamelig!

Der Wettbewerb läuft im Herbst.
Alle Details in der nächsten Ausgabe.

Heiß-kalt

Noch bis Anfang März wartet im Eissportcenter Hall blankes Eis auf geschliffene Kufen. Harald Graus und sein Team von den Freizeitbetrieben der Hall AG bringen die Saison cool zu Ende, nachdem der Dezember sie eher zum Schwitzen gebracht hatte.

„Wir sind mittlerweile wieder zufrieden. Die Einbußen wegen des warmen Dezembers werden wir aber nicht mehr aufholen“, blickt Harald Graus dem Saisonende im Eissportcenter Hall einigermaßen cool entgegen. Bis in die erste Märzwoche soll der Platz geöffnet bleiben. „Wenn es kalt bleibt und wir das Eis halten können auch länger“, so der Fachbereichsleiter Freizeitbetriebe der Hall AG. Rund um Weihnachten schmolz Graus und seinem Team die 1.600m² große Eislauffläche buchstäblich unter den Füßen weg. An eine derart außergewöhnliche Warmwetterphase könne er sich nicht erinnern, grübelt der Chef der Freizeitbetriebe. „Ein großes Dankeschön an die gesamte Mannschaft: Trotz der widrigen Wetterbedingungen haben sie den Betrieb rasch wieder möglich gemacht“, ist Harald Graus stolz. Noch bis Saisonende lockt jeden Samstag die Eisdisco von 18 bis 21 Uhr auf den Eislaufplatz hinter der Dr. Posch Schule. Dank DJ-Sound und Lichtorgel wird aus Eislauf Eistanz. Der Fachbereichsleiter legt noch eins drauf: „Wenn es der Betrieb zulässt erfüllen wir auch gerne Musikwünsche!“

Live-Cam auf www.hall.ag



Nahmen das historische Wasserrad in Betrieb: Vizebgm. Werner Nuding, Hall AG Vorstand Christian Holzknecht, Bgm. Eva-Maria Posch, LR Johannes Tratter, TVB-GF Martin Friede und Stadtarchäologe Alexander Zanesco (v.l.)

Wasser auf die Mühlen der Geschichte

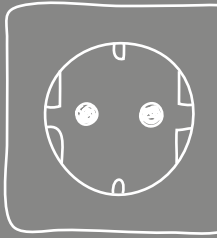
Wasserkraft spielte für die Münzstadt Hall seit jeher eine tragende Rolle. Die detailgetreu rekonstruierten Wasserräder bei der Burg Hasegg veranschaulichen, woher die Kraft zur Münzprägung einst kam. Durch archäologische Funde wiederbelebt, dreht sich die Anlage seit 2019 wieder am originalen Standplatz.

Stetig drehen sich seit Herbst 2019 die beiden Wasserräder an der Westseite der Burg Hasegg. Tritt man näher, bauen sich die historischen „Kraftwerke“ mächtig vor Besuchern und Passanten auf. 5,5 Meter misst die originalgetreue, hölzerne Rekonstruktion.

„Bei archäologischen Grabungen wurden die originalen Grundbalken des Wasserradantriebs aus dem 16. Jahrhundert gefunden. Es ist umso erfreulicher, dass der historische Wasserantrieb nun hier am Originalschauplatz rekonstruiert und erlebbar ist“, freut sich der Haller Stadtarchäologe Dr. Alexander Zanesco. Die originalen Wasserräder lieferten 1571 ihre Kraft erstmals an eine Walzenprägemaschine, die Erzherzog Ferdinand II. von Tirol (1529-1595) in der Burg errichten hatte lassen.

Bis zu 4.000 Münzen spuckte die neue Maschine pro Tag aus. Ein wesentlicher Wettbewerbsvorteil für die Münzherren. TVB-Obmann und Vizebürgermeister Werner Nuding erweckte die Rekonstruktion gemeinsam mit Architekt Benedikt Gratl zum Leben. „Mit dem Nachbau des Wasserantriebs erhält das Burgareal eine zusätzliche Attraktion für Einheimische und Gäste“, betont Nuding. Die Hall AG kümmert sich um die Instandhaltung der historischen Wasserräder. Sie sind sozusagen das jüngste Mitglied in der Haller Kraftwerksfamilie.

Wie kommt der Strom in die Steckdose?



Der Strom für Handy, Fernseher oder Schreibtischlampe kommt aus der Steckdose. Das weißt du natürlich. Und dass man nur den Stecker reinsteckt, aber keinesfalls reingreifen darf, das weißt du sowieso. Doch wie kommt der Strom in die Steckdose hinein?

Von deiner Steckdose daheim führen Leitungen quer durch Mauern und Wände bis hin zu einem zentralen Punkt im Haus: dem Verteilerkasten. Mit seinen

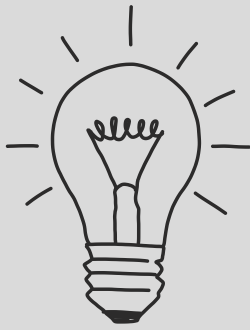
Kabeln und Sicherungen verteilt er den Strom an Steckdosen und Schalter im ganzen Haus. Das Haus selbst bekommt seinen Strom über größere Kabel, die meist in der Erde vergraben sind. Nur einige der ganz dicken Leitungen siehst du, wie sie auf großen Masten hängen. Gemeinsam bilden die Leitungen und Kabel das Stromnetz. So weit, so klar. Den Strom bekommt das Netz von einem Kraftwerk. Zum Beispiel aus Volders. Mit Schaufelrädern und Generatoren verwandelt es die Kraft des Wassers, das von oben nach unten fließt, in elektrischen Strom. Diesen Strom speist das Kraftwerk ins Stromnetz ein. Und so kommt über Kraftwerk, Umspannwerk, Stromnetz und Verteilerkasten die Kraft des Wassers als Strom zu dir in die Steckdose.

Strom für unsere Maschinen hatten wir damals keinen. Wir hatten auch keine Steckdosen. Deshalb nutzten wir entweder die Wasserkraft zum Prägen der Münzen oder einfach unsere Muskelkraft!



*Das ist Franz,
unser Münzmeister in der Burg Hasegg.*

Wer ihn besser kennenlernen möchte, besucht ihn einfach in der Münze Hall.



Volles Rohr

Egal ob klein oder groß, das menschliche Geschäft gehört die Toilette runtergespült.
Doch alles andere ist tabu!

Über 100 Tonnen Abfall spülen Menschen jedes Jahr zwischen Thaur und Weer gedankenlos das Klo hinunter und beschädigen damit die Kläranlage unseres Abwasserverbandes. Ein echtes Negativgeschäft für alle, die dranhängen.



Das darf nicht ins Klo:

Speisereste oder Tierkadaver

Slipenlagen oder Tampons

Feuchttücher oder Putzlappen

Kondome oder Strumpfhosen

Medikamente oder Chemikalien

Öle oder Fette

Bitte handeln Sie richtig!



Übrigens:

Speiseöle und Fette entsorgen Sie am besten mit dem Öli.
So wird aus Abfall tatsächlich ein sauberes Geschäft.



Machen Sie Ihrer Toilette eine Freude und entsorgen Sie darin nur das, was auch wirklich reingehört.

Willkommen Vielfalt

Die Hall AG versteht sich mit ihren Leistungen als das Salz der Stadt. Das Salz der Hall AG sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Kaum ein anderes Unternehmen kann mit der Vielfalt an verantwortungsvollen Berufen und zukunftssicheren Ausbildungsmöglichkeiten mithalten. Und so wächst das Team der Hall AG. Vielleicht bald mit Ihnen?

Egal ob man mit Vorstand, Abteilungsleiter oder Lehrling spricht – alle scheinen sich einig: Die Vielfalt macht es aus. „Vom Kraftwerk bis zum Museum und alles was dazwischen liegt“, bringt Vorstandsvorsitzender Christian Holzknecht auf den Punkt, welches breite Betätigungsfeld MitarbeiterInnen der Hall AG erwartet. Sein Kollege Artur Egger betont, wie verantwortungsvoll jede Position im Unternehmen ist: „Es geht um die Grundversorgung von über 30.000 Menschen mit Strom, Wasser, Wärme, Internet. Das muss 24 Stunden, 365 Tage im Jahr funktionieren.“

Um auch in Zukunft als Arbeitgeber punkten zu können dreht das gesamte Team der Hall AG an mehreren Stellschrauben: Neben viel Abwechslung

und einer ordentlichen Portion Verantwortung im Arbeitsalltag setzt das Unternehmen auf ein familienfreundliches Arbeitsumfeld, eine attraktive Bezahlung mit vielen Zusatzleistungen und ein aufrichtiges Bekenntnis zu laufenden Aus- und Fortbildungen. „Wir setzen den eingeschlagenen Weg mit der Lehre unsere eigenen Leute auszubilden weiter fort“, sind sich die beiden Vorstände einig.

94 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählt die Hall-AG-Familie bereits. Und sie wächst weiter. Mit 19 Köpfen, darunter zwei Lehrlingen, stellt die IT-Abteilung das größte Team. Insgesamt werden derzeit sechs Lehrlinge in der Hall AG ausgebildet. 🇩🇪



Die Vielfalt im Unternehmen spiegelt sich bei den Neueinstellungen wider. Wir begrüßen im Team der Hall AG: Paul Praznik (Lehrling Bereich Erzeugung), Peter Toth (IT), Florian Felderer (Wasser & Wärme), Andjela Bevanda (Buchhaltung), Thomas Ochabauer (Stromnetz), Josef Wiedring (IT) u. Maximilian Öfner (Lehrling Bereich Erzeugung)



Wer könnte Lehrlinge besser ausbilden als ein ehemaliger Lehrling: Pius Sommeregger, Fachbereichsleiter Erzeugung

Karriere mit Lehre

Für die Hall AG ist „Karriere mit Lehre“ kein leeres Schlagwort, sondern gelebte Unternehmenskultur. Mehrere aktuelle Führungskräfte begannen einst als Lehrlinge im Unternehmen, darunter Pius Sommeregger. Im Gespräch erzählt der Fachbereichsleiter Erzeugung, was bei der Hall AG mit einer Lehre möglich ist.

Ich war schnuppern in der Stromnetzabteilung und es hat mir einfach gut gefallen“, erinnert sich Pius Sommeregger mit einem trockenen Grinsen zurück. Über 20 Jahre ist es her, dass der Thaurer seine Lehre als Starkstrommonteur bei der Hall AG begonnen hat. Heute bildet der Fachbereichsleiter Erzeugung gemeinsam mit seinem Team selbst junge Fachkräfte aus:

„Energietechniker mit dem Zusatzmodul Automatisierungstechnik.“

Nach dem Lehrabschluss arbeitete Pius Sommeregger in mehreren Fachbereichen der Hall AG, seinen Meister absolvierte er nebenbei in der Abendschule. „Irgendwann war ich dann da, wo ich jetzt bin“, schmunzelt die Führungskraft. Mit seiner 12-köpfigen Mannschaft – darunter drei Lehrlinge – verantwortet er heute den gesamten Bereich Erzeugung. „Wir sind zuständig für die Betriebsführung der Wasserkraftwerke mit ihren sieben Maschinen, das Biomasseheizwerk und die Trinkwasserversorgung mit dem Stollen im Halltal“, zählt der Fachbereichsleiter auf.

**„WIR SIND DABEI
DAS THEMA LEHRE
NOCH STÄRKER
AUSZUBAUEN.“**

Als eine von fünf Führungskräften, die einst als Lehrling begonnen hatten, beweist Pius Sommeregger, dass bei der Hall AG Karriere mit Lehre möglich ist. „Wir sind dabei das Thema Lehre noch stärker auszubauen“, betont auch Vorstandsvorsitzender Mag. Christian Holzknicht und hofft, dass die aktuell sechs Lehrlinge Mundpropaganda für eine Lehre bei der Hall AG betreiben. Für Ex-Lehrling Sommeregger hat der Beruf viel zu bieten: „Die Tätigkeiten sind sehr vielfältig, dabei trägt man eine große Verantwortung. Unsere Lehrlinge lernen die gesamte Hall AG kennen.“

Mit seinen drei Lehrlingen zeigt sich Pius Sommeregger zufrieden, von zukünftigen Auszubildenden erwartet er sich u.a. Verlässlichkeit, Freude an der Arbeit und Belastbarkeit. Nach 20 Jahren Erfahrung hält er für die erfolgreiche Lehrkarriere noch einen Tipp parat: „Das Wichtigste ist das Team. Wenn du kein gutes Team hast, hast du ein Problem. Auch als Lehrling.“ 🐦



Mit ihm am Arm nahm sein Opa einst eine der ersten Fernwärme-Übergabestationen in Betrieb: Maximilian Öfner, Lehrling bei der Hall AG.

Vom Enkerl zum Lehrling



Erkennen Sie ihn wieder? Beide Fotos zeigen Hall-AG-Lehrling Maximilian Öfner. Vor über 15 Jahren schaute er sich in den Armen seines Opas an, wie an einer der ersten Übergabestationen überhaupt die Fernwärme ins Haus kommt.

Mit dem Schnappschuss schaffte es Maximilian gar zum heimlichen Werbestar bei der Hall AG.

Schon damals dürfte der Funke übergesprungen sein. Denn für seinen Einstieg ins Berufsleben erinnerte sich der junge Haller daran zurück und entschied sich für eine Lehre bei der Hall AG. Im Bereich Erzeugung lernt Maximilian nun seit Herbst 2019 den Lehrberuf Energietechniker mit dem Zusatzmodul Automatisierungstechnik – sozusagen eine Karriere vom Fotomodell zur Fachkraft.



Unser Mitarbeiter **Franz Gabl** verabschiedet sich ab April in den Ruhestand. Mit Leib und Seele sorgte der Elektroinstallateur dafür, dass der Strom der Hall AG in den richtigen Leitungen fließt.

*Danke für 29 Jahre
voller Energie!*

Wir suchen Verstärkung

Elektromonteur/in

Für die Unterstützung unseres Teams im Bereich Stromnetz

Mindestlohn € 2.500,- brutto je Monat, mit Möglichkeit zur Überzahlung je nach Qualifikation und Erfahrung. Wir bieten Ihnen abwechslungsreiche Tätigkeiten in einem vielseitigen und innovativen Unternehmen. Bitte richten Sie Ihre Bewerbung (Lebenslauf mit Foto und Zeugnisse) an die HallAG Kommunal GmbH, z.H. Frau Theresa Felderer, Augasse 6, 6060 Hall oder per Mail an jobs@hall.ag

Details zum Job unter www.hall.ag/Jobs

Schönes Nass

Kaum jemand kennt das Element Wasser so gut, wie die Sportlerinnen und Sportler der Schwimmunion citynet Hall. Im alltäglichen Training machen sie mit Kraft, Technik und Eleganz das kühle Nass zu ihrem Revier. Dabei unterstützt sie die Hall AG seit Jahrzehnten. Wir sind mit dem Haller Traditionsverein baden gegangen.



Als einziger Verein Tirols bietet die SU citynet Hall auch Synchronschwimmen.

Für Monika Messner, Obfrau der Schwimmunion citynet Hall, ruht der Verein auf zwei Säulen: Schwimmkurse und Leistungssport. „Im Grunde helfen wir Leben zu retten, indem wir den Kindern das Schwimmen beibringen“, schmunzelt die Oberwasserratte, „und als Sportverein versuchen wir immer wieder, Leute an die Wettkampfspitze zu bringen.“

Sobald das Haller Freibad im Frühsommer seine Becken füllt, trainieren die Athletinnen und Athleten der Schwimmunion dort beinahe täglich, die Kleineren nur, wenn es das Wetter zulässt. „Die Hall AG stellt uns abends großzügige Trainingszeiten zur Verfügung“, freut sich die Obfrau über die Unterstützung des Sponsors.

Der Verein deckt als einziger in ganz Tirol alle vier Sparten des Sports ab: Schwimmen, Open Water (sog. Freiwasserschwimmen), Masters (Wettkämpfe für alle über 20) sowie Syn-

chronschwimmen. In allen Sparten glänzt die Union jedes Jahr mit Medaillen und Meistertiteln, hält zahlreiche Tiroler Rekorde.

Die Synchronschwimmerinnen von Trainerin Jana Petris verleihen dem Verein ganz besondere Eleganz. „Der Sport beinhaltet so viele Komponenten – Ballett, Kraft, Ausdauer, Atmung. Wenn acht Mädchen im Team schwimmen sieht das einfach sehr schön aus“, schwärmt die Olympiateilnehmerin von 1996. Seit vier Jahren leitet sie die Sparte bei der Schwimmunion und trainiert derzeit 14 Mädchen zwischen sechs und zehn Jahren. „Wir würden auch Jungs nehmen“, bekräftigt Petris. Sie selbst trainiert aktuell für die Master-Europameisterschaft.

Als Titelsponsor hilft die Hall AG ein kleines Stückchen dabei, dass den Sportlerinnen und Sportlern der Schwimmunion citynet Hall nicht die Luft ausgeht. Und das mit Stolz.

Warum koche ich elektrisch?

Im Jahre 1932 stellten die Städtischen Kraftwerke Hall im Haller Lokal-Anzeiger diese Frage. Berechtigterweise. Denn während wir heute darüber nachdenken, ob der Elektromobilität die Zukunft gehört, war vor 90 Jahren das Kochen mit Strom höchst zukunftsweisend. Werfen wir einen Blick zurück.

Weil die Wärme gleichmäßig und regulierbar ist, daher nichts anbrennt und an Kochgut keine Verluste entstehen, dagegen Fett erspart wird.

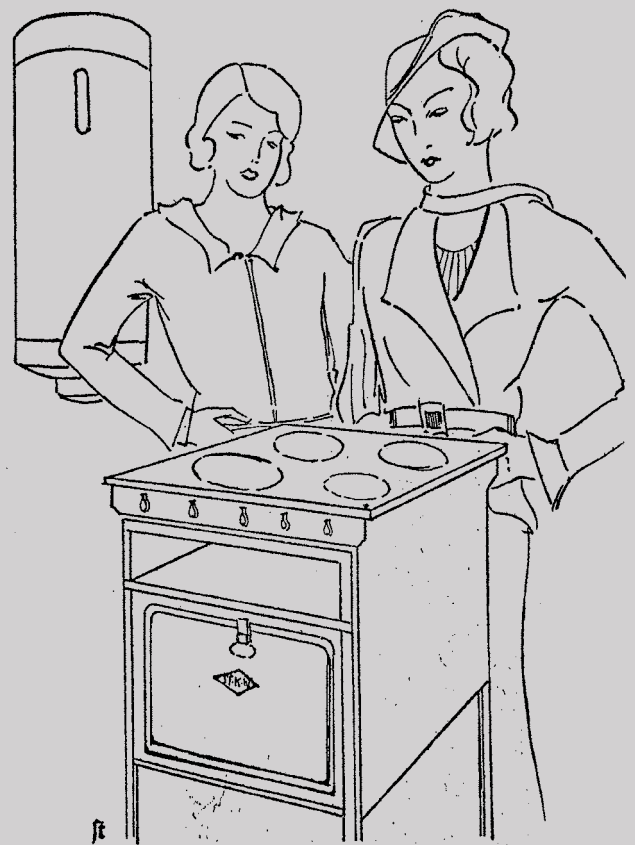
Der Reinlichkeit wegen. Kein Rauch, kein Ruß, keine Asche. Die Böden der Kochgefäße und selbst die Küche bleiben blank.

Wegen der Zeitersparnis. Häufiges Nachsehen und Umrühren entfällt, die Reinigungsarbeiten sind verringert.

Weil elektrisches Kochen hygienisch ist. Weder Rauch, noch Abgase oder üble Gerüche behindern die Atmung.

Weil elektrisches Kochen preiswürdig ist. Die Stromkosten sind nicht höher als das Kochen mit Kohle oder Petroleum. Die Gesamtkosten des Kochens verbilligen sich wegen der Ersparnisse an Fett und Kochgut.

Weil das elektrische Kochen der österreichischen Volkswirtschaft dient, während Kohle oder Petroleum gegen Zahlung an das Ausland eingeführt werden müssen.



Wen das noch nicht überzeugte, dem erteilten die Städtischen Kraftwerke Hall „bereitwillig Auskunft“.

Was ist los in Burg & Salzlager?

Tickets bei allen Ö-Ticket Vorverkaufsstellen sowie beim TVB Hall-Wattens.

2x2 Karten zu verlosen!

Eröffnung „Lemonism“
am 14. März 2020

Schreib uns eine E-Mail an
marketing@hall.ag und sag uns,
warum ‚lemons‘ die Früchte
deiner Wahl sind.

noch bis
8 MÄRZ

**GRÜNMANDL.
GESCHICHTE.
GEDANKEN. BILDER.**
Stadtmuseum Hall
Fr, Sa, So 10 – 17 Uhr

25 JUN
Donnerstag

**ERNST MOLDEN
UND DAS FRAUEN-
ORCHESTER**
Burg Hasegg
Beginn: 20 Uhr
Ernst Molden & Friends

AKEMI TAKEYA
LEMONISM



14 MÄRZ
Samstag

**AKEMI TAKEYA
LEMONISM**
Salzlager
Beginn: 20 Uhr

26 JUN
Freitag

**MOLDEN /
RESETARITS /
SOYKA / WIRTH**
Burg Hasegg
Beginn: 20 Uhr
Ernst Molden & Friends

GRÜNMANDL.
GESCHICHTE. GEDANKEN. BILDER.



ERNST MOLDEN
UND DAS
FRAUENORCHESTER

27 JUN
Samstag

**DER NINO
AUS WIEN**
Burg Hasegg
Beginn: 20 Uhr
Ernst Molden & Friends



MOLDEN /
RESETARITS /
SOYKA / WIRTH



DER NINO AUS WIEN

Weitere Infos siehe www.salzraum.at
und www.muenze-hall.at